



## Stadtgärtnerei

▷ Grünplanung

▶ **Projektierung und Bau**

Roland Wiedmer, Büro 111  
Rittergasse 4  
CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 42 31  
Telefax +41 (0)61 267 67 42  
E-Mail roland.wiedmer@bs.ch  
Internet www.stadtgaertneri.bs.ch

Basel, 13. Dezember 2010

### **ER G E B N I S - P R O T O K O L L**

#### **Mitwirkungsveranstaltung ‚Erlenmattpark und im Triangel‘**

---

Datum: Samstag, 23. Oktober 2010  
Zeit: 9:00 bis 10:00 (Führung über die entstehenden Grünanlagen)  
10:15 bis 13:00 (moderierte Mitwirkungsveranstaltung)  
Ort: Mensa der Swiss International School, Erlenstrasse, Basel

---

Teilnehmer: siehe im Anhang 3 beiliegenden Teilnehmerliste  
Verteiler:

- Anwesende und Entschuldigte auf der im Anhang 3 beiliegenden Teilnehmerliste
- Herr Emanuel Trueb            Amtsleiter SF
- Herr Urs Leugger            Abteilungsleiter Grünplanung SF
- Herr Robert Stern           Gesamtprojektleiter Erlenmatt, HPA-P
- Herr Thomas Weiss           Projektleiter TBA
- Herr Alexander Reder        Projektleiter HPA-P
- Herr Roland Wiedmer        Projektleiter SF (Protokoll)
- Begleitgruppe Erlenmatt

#### **1. Anlass und Ziel der Mitwirkungsveranstaltung**

Die Organisationen NQV Unteres Kleinbasel, Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel, die Trägerschaft für Mobile Jugendarbeit sowie die Vereinigung interessierter Personen ViP stellten am 29. März 2010 via Stadtteilsekretariat Kleinbasel den Antrag auf Anhörung betreffend dem Erlenmattpark und dessen Verbindungen mit umliegenden Quartieren und dem Erholungsbereich ‚Lange Erlen‘.

Der Stadtgärtnerei ist es ein Anliegen, die Erfahrungen der Nutzer/innen abzuholen, da die Grünanlagen auf der Erlenmatt stadtweit einzigartige Inhalte anbieten, welche in dieser Form auch für die Stadtgärtnerei neu sind. So hat beispielsweise das Thema ‚Natur‘ einen sehr hohen Stellenwert oder es werden zum ersten Mal Eisenbahnschienen als Gestaltungsmittel verwendet. Die Stadtgärtnerei ist auf feedback aus der Bevölkerung angewiesen.

Da sich der Park und seine Einbettung im Wohnungsumfeld der Neubauten und im Quartier in den nächsten Jahren laufend verändern wird, werden auch immer wieder Fragen zu klären sein wie z. B. Baustellenzufahrten oder -abschrankungen, Nutzungsansprüche oder eingeschränkte Nutzungen, Spielnutzungen, Hundefrage, etc. Mit dem Wachsen der Erlenmatt gewinnt eine Infostelle oder info-Plattform zunehmend an Wichtigkeit. Ortsnahe Personen, Anlaufstellen, um sich zu informieren, müssen benannt werden. Die Anwohner und das Quartier sollen die Möglichkeit erhalten sich (gegenüber der Verwaltung) zu organisieren, wobei dieser iterative Prozess als ein 'Miteinander' zu betrachten ist.

Aus Sicht der Stadtgärtnerei können nur die Parkanlagen thematisiert werden. Übergeordnete Themen wie Verkehr, Baufelder, Lärm oder Abfall sollen weiterhin in der bestehenden Begleitgruppe Erlenmatt behandelt und diskutiert werden.

Die Einladung wurden nicht nur in Briefkästen gesteckt, sondern auch in der Presse veröffentlicht. Gezielte Einladungen gingen an die Anwohner, vor Ort tätige Institutionen, Kindergärten, Altersheime, Graue Panther, Kirchen und Migrationsvereine.

Die Mitwirkungsveranstaltung soll zuhänden der Stadtgärtnerei Empfehlungen abgeben und interessierte Personen zur möglichen Mitarbeit in Arbeitsgruppen animieren.

## 2. Ablauf

In von der Stadtgärtnerei geführten Gruppen wurde mit rund 40 Teilnehmenden eine Arealbegehung durchgeführt, Hintergrundinformationen abgegeben, über die bisherigen Arbeiten informiert sowie ein Ausblick auf die Fertigstellung und einzelne Parkelemente gegeben. Dabei erhielten die Teilnehmenden möglichst umfassende Informationen und Sachfragen konnten geklärt werden.

Die eigentliche Mitwirkungsveranstaltung wurde durch P. Krummenacher von der Firma frischer wind moderiert und in der Form eines 'world-café' in 3 Runden abgehalten. Die Themen wurden in Gruppen gesammelt, diskutiert und bewertet.

1. Runde: was ist uns an der Begehung aufgefallen? Was hat uns gefallen? Was hat gefehlt? Was sehen wir kritisch?
2. Runde: was ist und besonders wichtig?
3. Runde: welches sind die 3 wichtigsten Empfehlungen?

Im Workshop zeigte sich, dass die Nutzenden bereits viele Ideen und die Anwohnenden wertvolle Erfahrungen mitbrachten. Diese breite Palette wurde auf acht gemeinsame Kernthemen verdichtet.

## 3. Kernthemen

Ein wichtiges Anliegen sind die Parkzugänge: Wie kommen die QuartierbewohnerInnen in die Parkanlagen und wie sieht die Verbindung in die Langen Erlen aus? Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die weitere Nutzung der Parkanlagen und die Bearbeitung von Fragen wie: Wer wird sich in Zukunft da aufhalten? Könnte z. B. eine Messe wie der Winterzauber hier durchgeführt werden? Wie wird mit Themen wie Treffpunkt für SeniorInnen, Abfall, Jugend und Spielen umgegangen? Anliegen wie das Verkehrsregime in der Erlenmattstrasse und der Wunsch nach einem Kompostplatz werden ebenfalls aufgenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Die untenstehenden Themen haben sich an der Mitwirkungsveranstaltung als Hauptanliegen herauskristallisiert. Für die einzelnen Themen wurde von der Kerngruppe der Mitwirkungsveranstaltung das weitere Vorgehen definiert.

**1. Zugänge (Tisch 1, 19 Punkte)**

- Empfehlungen:
- subito bessere Zugänge!
  - schnellere Übernahme des ‚Sonntagsmarkt-Platzes‘ und des Stadtplatzes durch Kanton
  - Verbesserung Strassenübergänge Riehenring
  - raschere Realisierung der Naturschutzzone (Verhandlungen mit BLG)
  - Kauf Areal durch Kanton jetzt
  - Direkter Fussgängerweg zwischen Park und Wiesenpromenade (Signalisation, generelles Fahrverbot)
  - Zugang zum Park vom Matthäus- und Klybeckquartier und aus den Langen Erlen attraktiv, zeitnah und sichtbar gestalten.
  - Zugangssituationen verbessern.
  - Erschliessungen ineinander übergreifend gestalten.

Auftrag: es soll geklärt werden, was wann passiert um die erwünschten Zugänge (auch zur Wiese) gewährleisten zu können und welche Sofortmassnahmen dazu gegebenenfalls notwendig sind. Im Speziellen soll das Thema im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Wettbewerb für die neuen Stadtplätze auf der Erlenmatt berücksichtigt werden. Für die Zugänge über den Riehenring sollen konkrete Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet werden.

Eine öffentliche Information des HPA-P zu den Zugängen findet statt anlässlich der Delegiertenversammlung des Stadtteilsekretariat Kleinbasel vom Di. 01.02.2011 um 19.30- ca.20.15 Uhr Saal im Alters/Pflegeheim Marienhaus, Horburgstrasse 54, 4057 Basel

Federführung: Robert Stern (HPA-P)

Beteiligte: Alexander Reder (HPA-P), Thomas Weiss (TBA), Interessierte aus der Mitwirkungsveranstaltung (A. Klaus, Ch. Vontobel)

Arbeitsgruppe: nein

**2. Begleitung (Tisch 3, 17 Punkte)**

- Empfehlungen:
- Benutzer partizipieren lassen bei Nutzung und Betrieb der sich im Wandel befindlichen Grünanlagen. Begleitung der Nutzungsentwicklung.
  - Erstellung eines Konzeptes zur Bewirtschaftung der Grünanlagen.
  - Ansprechpersonen definieren.
  - Aktivitäten koordinieren.
  - gärtnerische Betreuung definieren.
  - Einrichten einer ‚Sammelstelle‘ für kreative Ideen (Infotafel, Briefkasten oder dergleichen).
  - mögliche Themen: Zwischennutzungen, Reinigungskonzept,

Auftrag: es soll eine ‚Begleitgruppe Nutzung Parkanlagen‘ ins Leben gerufen werden, in welcher zwei Mal jährlich informiert und über die aktuellen Anliegen diskutiert werden kann.

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Interessierte aus der Mitwirkungsveranstaltung (R. Bachmann, W. Christ, B. Kiener, V. Knill, Ch. Vontobel, M. Vonwiler), gezielt ausgesuchte weitere Ergänzungspersonen (z.B. Kinderbüro, mja Basel)

Arbeitsgruppe: ja (Name: Begleitgruppe Nutzung Parkanlagen)

### 3. Erlenmattstrasse (Tisch 4, 15 Punkte)

Empfehlungen:

- Parkplätze an der Erlenmattstrasse sollen entfernt werden, da sie störend wirken.
- Funktion und Gestaltung der Erlenmattstrasse sollen definiert werden (Fahrverbot? Sackgasse?).
- Erlenmattstrasse für Durchgangsverkehr sperren.
- Nur Anlieferung ermöglichen, falls überhaupt.
- Erlenmattstrasse grundsätzlich in Frage stellen.
- Die Gestaltung der Erlenmattstrasse soll so sein, dass sie nicht als attraktiver Schleichweg missbraucht wird.
- Verhindern Wildparkierung durch bauliche Massnahmen

Auftrag: es ist sicherzustellen, dass die bestehenden Regeln ein gehalten werden.

Federführung: Robert Stern (HPA-P)

Beteiligte: Thomas Weiss (TBA), Interessierte aus der Mitwirkungsveranstaltung (M. Schärer)

Arbeitsgruppe: nein

### 4. Abfallkonzept (Tisch 2, 14 Punkte)

Empfehlungen:

- Abfallkonzept im Park für Glas, Kompost, Hundekot, Pet und Partymüll anbieten.
- Entsorgungsstellen und -zeiten deutlich kommunizieren
- Sofort Abfallkübel platzieren
- Steckbare Aschenbecher für Gelände wie in Badi
- Abfallmanager auf dem Areal
- Kompostplatz anbieten, da ökologisch sinnvoll und Begegnungsmöglichkeit darstellt.
- Grillen okay, aber geordnet

Auftrag: Der Unterhalt der Stadtgärtnerei ist besorgt für ein ausreichendes Angebot an Abfallentsorgungsmöglichkeiten und die Reinigung und Pflege der Grünanlagen. Die entsprechenden Ressourcen sind zur Verfügung zu stellen.  
Für die Umgebung der Grünanlagen bleibt weiterhin der vor Ort tätige ‚Abfallranger‘ verantwortlich (Koordination über V.I.P und GS BVD)

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: keine

Arbeitsgruppe: nein

### 5. Wohlfühlplätze (Tisch 6, 11 Punkte)

Empfehlungen:

- für alle Generationen Wohlfühlplätze anbieten, welche einerseits Orte für Aktivitäten und andererseits Orte für Begegnungen (geschützte Orte) umfassen.
- Flächen oder Raum mit wenig Regeln anbieten (kreative Entwicklung wenn nötig begleiten).
- Erbkönig als offener Treffpunkt
- Ideen: Nutztiere, Wasser im Park, ansprechende Pflanzen (Enzian, Edelweiss, Heidelbeeren, Nussbaum), Parkbahn

Auftrag: alle Altersgruppen sollen sich in den Grünanlagen wohlfühlen und wo möglich das entsprechend Nutzungsangebot vorfinden.

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: nach Bedarf  
Arbeitsgruppe: nein, Interessierte werden direkt involviert

#### 6. **Fuss- und Velowege (Tisch 5, 11 Punkte)**

Empfehlungen: - auf den Wegen im Park sollen Fussgänger und Velofahrer getrennt und die Flächen entsprechend signalisiert werden um die Verkehrsströme zu managen.  
- Wegflächen sollen rotortauglich sein.

Auftrag: die Stadtgärtnerei soll die Tauglichkeit der Fuss- und Velowege prüfen.

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: TBA

Arbeitsgruppe: nein

#### 7. **Spielplätze (Tisch 8, 10 Punkte)**

Empfehlungen: - im mittleren Baumfeld soll baldmöglichst ein temporärer Naturspielplatz angeboten werden bis der definitive Spielplatz erstellt wird.  
- der Spielplatz im mittleren Baumfeld soll mit dem Erbkönig verknüpft werden.  
- die Winterzauber-Messe soll mit einer Eisbahn auf der Erlenmatt stattfinden  
- Spielplätze für Erwachsene

Auftrag: ausreichendes Spielangebot und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und ihre Begleitpersonen anbieten

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: Kinderbüro, robi Spielaktionen, allwäg

Arbeitsgruppe: nein, Interessierte aus der Mitwirkungsveranstaltung werden baldmöglichst direkt angeschrieben (E. Maurer, E. Türkölmez, P. Wyss, G. Ziegelmüller)

#### 8. **Jugendliche (Tisch 7, 9 Punkte)**

Empfehlungen: - Jugendliche sollen einbezogen und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Auftrag: ausreichendes Angebot und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche anbieten, in Absprache mit den noch festzulegenden Nutzungsmöglichkeiten auf anderen Freiflächen auf dem Erlenmattareal (Wettbewerbsprogramm ‚Stadtplätze‘ des HPA-P)

Federführung: Stadtgärtnerei

Beteiligte: Mobile Jugendarbeit Basel, HPA-P

Arbeitsgruppe: nein, Beteiligte werden baldmöglichst direkt involviert

#### 4. **weiteres Vorgehen**

Am Freitag, dem 8. April 2011, ein Tag vor dem offiziellen Einweihungsfest der neuen Grünanlagen auf der Erlenmatt, wird eine Folgeveranstaltung zur Mitwirkungsveranstaltung stattfinden, anlässlich welcher die Empfehlungen und deren Umsetzung einzeln dargestellt werden.

## **Anhang 1: Ideensammlung auf Tischtüchern (thematisch geordnet)**

### **Zugänge / Verbindungen**

- Zugänglichkeit vom umgebenden Quartier verbessern. Gefahr der Vereinnahmung durch Erlenmatt-Siedlung. Zugänge als einladende Torsituationen verbessern (\*1).
- Direkter Fussweg von der mittleren Parkstrasse (Querweg?) durchs Naturschutzgebiet zur Wiese herunter. Fahrverbot für Fahrräder. Trampelpfade (\*1).
- Anbindung Riehenring – Erlenmatt (\*2).
- Übergang zur langen Erlen mit Röhrensystem (\*2).
- Zugang zur Langen Erle (\*4)
- Kompensation für krass fehlenden Freiraum im 4058 durch Zugänglichkeit und Verbindung zu den Langen Erlen. Bekanntmachung und Signalisation dieser Querverbindung (\*4)
- Anbindung an das umgebende Quartier (\*5).
- Verbindung zum Matthäusquartier mit dem Erholungsbereich Lange Erlen (\*6).
- Zugang Lange Erlen von anderen Quartieren: rasch improvisieren und attraktiv. Genügend breit für Velo und Leute oder verschiedene Beläge (\*7).

### **Jugendliche**

- Kinder und Jugendliche einbeziehen (\*1).
- Platz für Jugendliche (\*3).
- Entfaltungsbereich für Jugendliche aus der Überbauung (\*4)
- Bei Entwurf und Bau des Gartens/Platzes Jugendliche und Stadtbewohner einbeziehen. Stadtbewohner gestalten ihr Areal selbst. Dadurch Sozialkontrolle automatisch vorhanden (\*6).
- Ping-Pong-Tische (\*4)

### **Kinder**

- Platten auf Spielplatz: Projekt mit Kindern. Farbigkeit (\*7).
- 2. Spielplatz provisorisch anbieten (\*2).
- Provisorischer (veränderbarer) Spielplatz im Träumerholz einrichten (\*3).
- Ein Platz, wo (Hütten-)Bauen möglich ist (\*3).
- ‚Elementarer‘ Spielplatz mit ‚Drägghuufe‘, ‚Wasserpfützen‘, etc. (\*3).
- Gratis Kinder-WCs beim Erlikönig (\*5).
- Kinder-WCs (\*7).
- Wilder Spielplatz (Sandberge toll) (\*7).

### **Begrünung**

- Es wird wie ‚Wald‘ aussehen, ist aber okay (\*1).
- Regelung Naturschutz (\*2).
- (temporäre) Randzone der Grünzone gefällt sehr. Wilder Wuchs (\*2).
- Sensationelle Vielfalt einheimischer Pflanzen (\*3).

- Anbindung an Naturraum (\*5).
- Wir freuen uns auf den Park und die Pflanzen- und Tiervielfalt (\*5).

## Signaletik

- Signaletik: eindeutige Beschilderung auch von der Wiese/Autobahn aus (\*1).
- Signalisation (\*4)
- Beschilderung (\*7).

## Ausstattung

- Fahrradständer beim Einkaufszentrum (\*1).
- Triangel: 3 Weihnachtssterne aufstellen (\*2).
- Kompost und Abfallentsorgung im Park (\*2).
- Stühle für Musikdarbietungen im Triangel aufstellen (\*2).
- Standort Spielplatz Träumerholz. Näher beim Erbkönig positionieren (\*2).
- Bänke werden während der Bauphase vermisst (\*2).
- Kneippbecken: rolortauglicher Weg zum Kneippbecken anlegen und in Wohnnähe einrichten (\*2).
- Senior/innen-Trimmpfad: Barfusspfad (Haftung klären) (\*2).
- Ist WC am richtigen Ort? (\*2).
- Eisbahn in der Menschenmitte inkl. Garderobe (\*2).
- Öffentlichen Grill positionieren (\*2).
- Grillplätze (\*3).
- Wohlfühlplätze, wo junge und ältere Leute sein dürfen. Geschützte Orte, Orte für Begegnung und Kommunikation zwischen Generationen (\*3).
- Planung: Denken vor Möblieren (nicht wie Brombacherstrasse) (\*3).
- Sitzbankanordnung: Kommunikation ermöglichen (\*3).
- ‚Kreativ- und Inspirationsecke‘, um Ideen einzugeben und zu sammeln (Buch) (\*3).
- Kompostanlage (\*4)
- Kneipp-Bad (\*5).
- Holzschnitzel-Pfad (\*5).
- Trimm-Dich (\*5).
- Kompostplatz von vielen erwünscht (\*5).
- Boulebahn soll erhalten bleiben. Kann auch einfach bleiben so wie jetzt ist (\*5).
- Anordnung Sitzgelegenheiten prüfen (\*5).
- ‚Fitness‘ (\*5).
- Kriterien für Bedarf Naturspielplatz: zeitnahe Verwirklichung, z.B. mit Sandhügel (\*5).
- Grillplatz (\*6).
- Beleuchtung: Konflikt Anwohner vs. Nachnutzer (\*6).
- Kompostplatz (\*6).
- Gemüsegarten (\*6).
- Platzierung Sitzgelegenheiten: bitte durch Nutzer prüfen lassen (\*7).

## Hunde

- Hunde-WC, Hundeplatz (\*5).

- Hundever säuberungsplatz: Hunde sind Tag und Nacht unterwegs. Hundefreie Zone vs. Hundezone (\*2).

## Gestaltung

- Fließendere Übergänge zwischen den Parkbereichen (\*2).
- Übergänge zwischen den einzelnen Bereichen fließender gestalten (\*3).
- Super: altes Material von vor Ort (\*3).
- Harmonie, Bewegung und Dynamik bei den Gestaltungselementen (\*3).
- Verwendung ehemaliger Bahnschienen etc. sehr originell und schön (\*5).
- Platz wird vielseitige Nutzungen erlauben. Toll! Tolle Gestaltung (\*5).
- Parkübergänge sind sehr klar strukturiert, könnten etwas lockerer sein (\*6).

## Betrieb

- Inbetriebnahme organisieren, lenken und begleiten (Betriebsmittel) (\*3).
- Was geschieht nach einem/zwei Jahren? Wer schaut zu der Umgebung? (\*4)
- Abfallkonzept im Park (\*6).
- Müll (\*7).
- Konzept zur Bewirtschaftung des Parks, Ansprechpartner vor Ort, Betreuungskonzept (\*7).

## „Bespielung“

- Durchsetzung der Nachtruhe im ganzen Areal (\*1).
- ‚Winterzauber‘: Erlenmatt als neuer Standort (\*2).
- Grillverbot im Triangel vs. Grillplatz im Erlenmattpark (\*2).
- Marktstände für Senior/innen (Einkaufsmöglichkeiten) (\*2).
- Hundepolizei (\*2).
- Abfall- und Hundeverbot (\*2).
- Kurse von ‚Gsünder Basel‘ (\*3).
- Regelung betreffend Hunden: Verbot, Robidog, Leinenzwang? (\*4)
- Anwohner wollen sich wohl fühlen und längere Zeit hier wohnen. Das ist jetzt für einige nicht der Fall (\*4)
- Grillverbot im Grünbereich (\*4)
- Ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten im Park (Papierkörbe, Mülleimer) (\*4)
- Nachtruhe Parkanlagen? (\*4)
- Zukunft Erbkönig: Chancen, Ängste (\*5).
- Permanente Nutzung: Anpassung Zwischennutzung / dynamische Nutzung (\*5).
- Spielregeln für alle Nutzer: ev. Tageszeitblöcke für Kinder, Hündeler, Jugendliche. Umgang mit Nutzungsspuren (Abfälle, Lärm, ...) und mit Nutzungskonflikten (\*5).
- Leinenzwang (\*5).
- Erbkönig + Party + Zwischennutzung bis 2014? (\*6).
- Erbkönig muss schneller integriert werden (\*6).
- Hunde (\*7).



## Erlenstrasse / Erlenmattstrasse / Fuss- und Velowege

- Nebeneinander Fuss- und Veloverkehr regeln, da unklar ist, wie diese aneinander vorbeikommen (\*2).
- Parkplätze Erlenmattstrasse: Parkieren vor Kindergarten sei erlaubt (mit Publica klären) (\*2).
- Belagsfrage: Velo- und Fussgängerweg trennen (\*2).
- Erlenmattstrasse bereits jetzt stark befahren. Noch mehr Parkplatzsucher werden folgen (\*4)
- Bus statt Tram in der Erlenstrasse (\*4)
- Erlenmattstrasse: Nutzung unklar. Parkplätze ziehen nur Verkehr an. Raserstrecke obwohl 20km/h-Limite (\*4)
- Erlentor-Areal wurde als autofrei versprochen. Jetzt hingegen gibt es immer mehr Verkehr, Lärm, Unfallrisiko wegen vielen Kindern (\*4)
- Parkverbot im Bereich Triangel (\*4)
- Nutzung Erlenmattstrasse: Sorgenkind (Park-Suchverkehr) (\*5).
- Velo- und Fussgängerverkehr: Markierung (\*5).
- Hauszugangswege nur mit Bewegungsmeldern beleuchten (\*6).
- Ungewollter Parkplatz-Suchverkehr auf der Erlenmattstrasse verhindern (\*6).
- Genügend Wegbreite sicherstellen wegen Konflikt Fussgänger, Velofahrer und Kinderwagen (\*6).
- Was passiert auf der Erlenmattstrasse? Ist zur Zeit nur attraktiv für Autofahrer. Schleichweg. Gestaltung, Möblierung, Fahrverbot, Sackgasse (\*7).

## Diverses

- Gefahr der Kommerzialisierung des Triangels durch Erlenmatt-Galerie (\*1).
- Bordell Erlenstrasse (\*2).
- Abfälle: wo entsorgen? Spiel zum einsammeln (mit Wägeli, Zangen) und Herstellung von Kunstobjekt (\*3).
- Als Erwachsener den Kindern zuhören und mit ihren Ideen etwas ausrichten (\*3).
- Vandalismus (\*4)
- Tags / Grafitti (\*4)
- Anwohnerzugänge (\*5).
- Schall von der Autobahn (\*6).
- Lärm Autobahn stört (\*7).
- Standort K&A (Drogenhüusli) stört (\*7).
- Zone BLG hässlich (\*7).
- Grafitti (\*7).

(\*x) = Tischnummer

## **Anhang 2: Was nicht vergessen werden darf**

### **Themen Stadtgärtnerei:**

- Anordnung der Bänke so, dass Kommunikation möglich ist (zueinander ausgerichtet!)
- Kompostplatz
- Nachtnutzung berücksichtigen
- Spielplatz für Hunde
- Boulebahn
- Pädagogisches Projekt (auch für Erwachsene) im ‚wilden Garten‘ nach Erbkönig (z.B. Führung mit Biologe, Bienenhaus, etc.)

### **Themen Allmendverwaltung:**

- Markt
- Gefahr der Kommerzialisierung des Triangels durch Einkaufszentrum (im Auge behalten oder Präventivmassnahmen).
- Nutzung Erbkönig: KEIN schickes Café! Lieber offener Treffpunkt mit Spielräumen für Winter. Quartiertreffpunkt!

### **Themen Hochbau- und Planungsamt:**

- Minergiestandard für alle Gebäude
- In zukünftigem Wohnraum neben dem Einkaufszentrum auch bezahlbare Ateliers für Kreative anbieten
- Schulgebäude am ursprünglichen Standort lassen.

### **Themen Verkehrsplanung:**

- Erlenstrasse: lieber Bus als Tram
- Parkverbot: keine Autos in der Erlenmattstrasse

### **Themen diverse:**

- Mieter/innen-Initiative als Ergänzung zur Hausverwaltung
- Standort Kontakt- und Anlaufstelle für Süchtige verschieben (unverträglich mit Park)
- ‚Zwischennutzer‘ haben nicht alle Anwohnerbefürchtungen (Lärm, Nachtruhe) ernst genommen. ‚Heisse‘ Themen werden ausgeklammert.